

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Dr. Meike Hoffmann ist Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin an der Freien Universität Berlin und leitet dort die Forschungsstelle „Entartete Kunst“.

Prof. Dr. Kilian Heck ist Kunsthistoriker an der Universität Greifswald. Seine Forschungsgebiete umfassen unter anderem die Herrenhausarchitektur des Ostseeraumes sowie die Malerei der Romantik. Zuletzt hat er sich mit dem Kulturerbe der Ukraine beschäftigt.

Dienstag, 27. Januar 2026
19:00 Uhr
Rathaus, Bürgerschaftssaal
Markt, 17489 Greifswald

Verfolgte Künstlerinnen und Künstler

Die Universität Greifswald und die Universitäts- und Hansestadt Greifswald laden ein zum Gedenktag für die Opfer des National- sozialismus.

Dienstag, 27. Januar 2026

19:00 Uhr

Rathaus, Bürgerschaftssaal

Markt, 17489 Greifswald

Es referieren

Dr. Meike Hoffmann, Kunsthistorikerin,

Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Kilian Heck, Kunsthistoriker,

Universität Greifswald

Es moderiert

Prof. Dr. Joachim Lege, Universität Greifswald

Es musizieren

Angehörige der Musikschule Greifswald

Am 27. Januar 1945 wurden die Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz von sowjetischen Truppen befreit. Etwa eine Million Menschen waren hier grausam gequält und ermordet worden, weil sie dem Bild einer auf Rassenwahn beruhenden Ideologie nicht entsprochen oder weil sie sich den Nationalsozialisten widersetzt hatten. Seit Bundespräsident Roman Herzog den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus 1996 ausrief, widmen die Universität und die Universitäts- und Hansestadt Greifswald dem 27. Januar besondere Aufmerksamkeit. Die diesjährige Veranstaltung gedenkt den verfolgten Künstlerinnen und Künstlern in der Zeit des Nationalsozialismus.

Der Nationalsozialismus betrachtete Kunst und Kultur nicht als autonom, sondern erwartete eine Unterordnung unter seine Ideologie. Dazu diente die Gleichschaltung der Kunst- und Kulturszene in der Reichskulturkammer unter dem Reichspropagandaminister Joseph Goebbels. Abgelehnt wurden die als „undeutsch“ und „entartet“ empfundenen modernen Kunst- und Kulturrichtungen. Künstlerinnen und Künstler, die mit ihren Werken im Widerspruch zum nationalsozialistischen Kulturverständnis standen, die politisch unerwünscht oder nicht „arischer“ Abstammung waren, wurden aus öffentlichen Ämtern entfernt, durften ihren Beruf nicht mehr ausüben, wurden teilweise zur Auswanderung gezwungen oder gewaltsam verfolgt und ermordet. An das Leiden dieser Frauen und Männer möchten wir in diesem Jahr erinnern.

Im Rahmen der Gedenkveranstaltung widmet sich Dr. Meike Hoffmann den Schicksalen von Künstlerinnen und Künstlern der Avantgarde während des NS-Regimes. Prof. Dr. Kilian Heck wird in seinem Vortrag auf die jüdischen Malerinnen des Hiddensoer Künstlerinnenbundes eingehen.

Das musikalische Rahmenprogramm wird von der Musikschule Greifswald gestaltet.